



Unabhängige Wählergemeinschaft Heldenstein

*Liebe GemeindebürgerInnen,*

Wir hoffen mit unseren Informationen mehr Licht für Sie, liebe Heldensteiner in manch dunkles gebracht zu haben. So werden wir auch künftig für Sie, in unterschiedlichen Abständen, zu wichtigen Themen in unserer Gemeinde Stellung nehmen. Gerne dürfen Sie auch per E-mail Fragen an uns stellen! Auch für Anregungen, die wir auf diesem Wege erhalten, sind wir Ihnen dankbar!

Ihre UWG-Gemeinderäte

Georg Stöckl

Gerhard Grochowski

Klaus Neßler



Unabhängige Wählergemeinschaft  
Heldenstein

Die UWG Heldenstein finanziert sich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder und aus Spenden. Den großzügigen Spendern der letzten Jahre wollen wir nochmals recht herzlich danken mit den Worten:

*„Es gibt nichts Gutes außer man tut es!“ (Erich Kästner)*

Bank: **Konto-Nr.: 1625209 Raiba Heldenstein – BLZ 710 610 09**

Georg Stöckl / Tel. 1422 / [georg@stoeckl-heldenstein.info](mailto:georg@stoeckl-heldenstein.info)

Gerhard Grochowski / Tel. 1855 / [bswawi-gro@web.de](mailto:bswawi-gro@web.de)

Klaus Neßler / Tel. 7494 / [MAXXAgenturGmbH@aol.com](mailto:MAXXAgenturGmbH@aol.com)

Verantwortlich: UWG Heldenstein, Stifterweg 1



Unabhängige Wählergemeinschaft Heldenstein

UWG  
Heldenstein  
*am Puls der Zeit*

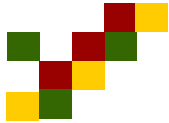
# Info-Post

Ausgabe: Jan. / Feb. 2010



*Liebe GemeindebürgerInnen,*

die politischen Ereignisse der letzten Monate (BayernLB) haben uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit und besonders Transparenz von politischen Entscheidungen sind. Auch in unserer Gemeinde sind Entscheidungen getroffen worden, die unserer Meinung nach nur sehr oberflächlich, auch von der Presse, dargestellt wurden. Zur sachlichen Information für unsere Bürger gehören auch Ursachen, Hintergründe und mögliche Auswirkungen von Entscheidungen transparent zu machen. Es ist nicht unser Bestreben, parteipolitischen Streit zu entfachen, sondern unserem Amt als Gemeinderat zum Wohle der Gemeinde zu entsprechen.



## Teure Schlamperei - Versäumnisse der Vergangenheit machen Abwasser 2010 teurer.

**Die Abwasserbeseitigung ist laut Artikel 8 Kommunalabgabengesetz kostendeckend abzurechnen.**

In der Gemeinde Heldenstein weist diese Abrechnung für die Jahre 1966 bis 2008 eine Unterdeckung von insgesamt ca. 2,1 Mio € aus. Dieser Fehlbetrag setzt sich zusammen aus **zu niedrigen Abwassergebühren und nicht eingeforderten Herstellungsbeiträgen (Erschließungskosten).**



Wenn in früheren Jahren rechtzeitig die Beitragssätze jeweils richtig kalkuliert bzw. richtig nachkalkuliert worden wären, hätte dieses Defizit vermieden werden können. Der Gemeinderat hatte am 6. Oktober 2009 darüber zu entscheiden a) 2.098.396 € für die Jahre 1966 bis 2008 nachzuberechnen und folglich von den Grundstückseigentümern noch zu verlangen, oder b) eine Übergangsregelung für die Altfälle zu treffen, mit der Maßgabe, dass alle bisherigen, abgeschlossenen Beitragstatbestände als abgeschlossen gelten. Da die Lösung a) beim Großteil der Grundstückseigentümer zu einer kurzfristigen Nachzahlung in immenser Höhe geführt hätte, entschied sich der Gemeinderat einstimmig für die Lösung b).

Gleichzeitig könnten leerstehende Schulräume sinnvoll genutzt und damit nicht unerhebliche Kosten gespart werden.

Der Bürgermeister erhielt vom Gemeinderat den Auftrag, in Gesprächen zu sondieren, ob sich die Gemeinde Rattenkirchen an diesem Projekt beteiligen will.

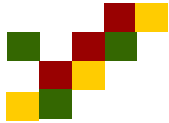
## Photovoltaikanlage Lauterbach - Antrag wurde zurückgezogen.

**Die Grundstückseigentümer zogen mit Schreiben vom 24.01.2010 ihre Voranfrage zum Bau eines Solarparks in Lauterbach zurück.**

Demzufolge hob der Gemeinderat in der Sitzung vom 02. 02. 10 die Beschlüsse vom 06.10.2009 und 03.11. 2009 ersatzlos auf. Zwischenzeitlich gingen auch die Stellungnahmen der übergeordneten Planungsbehörden (Regierung von Oberbayern und Landratsamt Mühldorf) bei der Verwaltung ein. Die daraus zu entnehmenden Erfordernisse der Raumordnung bilden für uns Gemeinderäte die Grundlage für evtl. in Zukunft zu behandelnde Anfragen. Deshalb waren die Beschlüsse vom Oktober und November



2009 wichtig und richtig. In der Februarsitzung sprachen sich die UWG Gemeinderatsmitglieder für eine Überprüfung des Gemeindegebietes aus, um mögliche Standorte für Freiflächenphotovoltaikanlagen zu bewerten. Der Sinn dieser Maßnahme liegt darin, die Zukunftsorientierung Heldensteins für erneuerbare Energien zu überprüfen. Grundlage könnte, neben den neuen Erkenntnissen durch die übergeordneten Behörden in der Beurteilung des Standortes Lauterbach, der Ortsentwicklungsplan aus dem Jahre 1995 sein.



## Nutzung unseres Schulgebäudes

### - Kinderkrippenplätze müssen erhöht werden.

**Wegen gesetzlicher Vorgaben haben ab August 2013 alle Kinder ab dem 2. Lebensjahr Anspruch auf einen Kinderkrippenplatz.**

Von der Verwaltung wird es als bedarfsnotwendig erachtet, zwölf neue Plätze bis dahin zu schaffen. Es wurden zwei Varianten für die Verwirklichung vorgeschlagen. Die Erste, nach der an den vorhandenen Kindergarten ein 120 m<sup>2</sup> großer Anbau entstehen sollte, wurde vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt. Gegen die Empfehlung des Jugendamtes Mühldorf votierte der Gemeinderat einstimmig für die Schaffung von Kinderkrippenplätzen in den leerstehenden Räumen des Schulgebäudes. Für die Beantragung von Fördermitteln muss bis zum Jahresende ein fertiger Bauplan vorgelegt werden. Derzeit ist vorgesehen, 12 Krippenplätze zu schaffen. Es sind Fördermittel in Höhe von bis zu 300 000 € für Baukosten und bis zu 15 000 € für die Ausstattung zu erwarten. Im Rahmen dieser Umbaumaßnahmen ist auch die dringend notwendige energetische Sanierung des Schulhauses möglich. Wir, die UWG-Gemeinderäte, unterstützen diese Maßnahme, um für die Zukunft familiengerechte Voraussetzungen zu schaffen. Nur so können wir junge Familien in der Gemeinde ansiedeln und damit zumindest versuchen, die Grundschule in Heldenstein zu erhalten.



Lösung a) hätte allerdings der Gemeinde kurzfristig

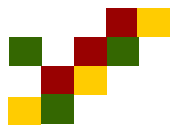
**Einnahmen in Höhe von ca. 2,1 Mio € eingebracht.**

Geld, das die Gemeinde aufgrund der angespannten Haushaltslage gut gebrauchen könnte. Fakt ist aber auch, dass dieses Geld durch Versäumnisse von Gemeindeverwaltung und Altbürgermeister Müller in den vergangenen Jahrzehnten fehlt. Die voraussichtlichen zukünftigen Auswirkungen für die Gemeinde: - Die Verschuldung der Gemeinde wird nach Abschluss der begonnenen Bauprojekte bis Ende 2010 auf weit **über 2 Mio € ansteigen** - Die Gemeinde hat in den nächsten Jahren und Jahrzehnten erhebliche Aufwendungen für Zinsen und Tilgung zu erbringen - Die Gemeinde ist infolge der hohen Kreditbelastungen kaum mehr handlungsfähig, d. h.: Investitionen werden kaum oder gar nicht möglich sein!

### Die Auswirkungen für die Bürger:

In die neue Gebührenberechnung für die Jahre 2010 bis 2013 sind kalkulatorische Kosten mit einzuberechnen und diese zu verzinsen. Diese anzusetzenden Kosten incl. Zinsen in Höhe von **167.404 € jährlich** fließen in die neue Gebührenkalkulation mit ein und führen folglich zu einem erhöhten Abwasserpreis für alle Grundstückseigentümer, d.h. **anteilig ca. 58 % unserer künftigen Abwasserkosten bezahlen wir Bürger für vergangene Versäumnisse und haben mit der eigentlichen Leistungserbringung nichts zu tun.**

Ab 2010 wird neben einer Schmutzwassergebühr in Höhe von 1,28 €/m<sup>3</sup> auch eine getrennte Regenwasserabgabe berechnet. Zur Ermittlung dieser Gebühr werden von der Gemeinde Fragebögen an alle Grundstücksbesitzer verteilt.



## Kanalbeschau in Weidenbach - eine Kostenfalle für Bürgermeister Kirmeier

Aufgrund des erheblich über der Norm liegenden Fremdwasseranteils im Bereich des Weidenbacher Abwasserkanals wurde in der Sitzung vom 3. Juni 2008 die Durchführung einer TV-Befahrung mit Druckprüfung und Fremdwasseruntersuchung beschlossen. Die Vergabe erfolgte zu einer Bruttoauftragssumme in Höhe von 31.966 €. In den folgenden Sitzungen erkundigten wir uns mehrmals über den Stand der Arbeiten und erhielten jeweils die Auskunft, dass diese



nicht abgeschlossen seien und auch keine konkreten Ergebnisse vorlägen. In der Sitzung vom 7. April 2009 setzte Bürgermeister Kirmeier uns Räte davon in Kenntnis, dass er die Kanalbaufirma, nachdem diese ihr Budget aufgebraucht hatte, beauftragt habe, weiterzuarbeiten. Die Kosten hatten mittlerweile eine Dimension in Höhe von 57.635 € erreicht, lagen also damals bereits um 25.669 € über der vom Gemeinderat genehmigten Summe. Die Handlungsweise des Bürgermeisters ist uns nicht verständlich, denn Auftragsvergaben sind laut Gemeindeordnung vorab vom Gremium zu genehmigen. Zudem wurden in der Sitzung noch weitere Kosten in Höhe von ca. 11.900 € prognostiziert, die aufgrund der Dringlichkeit einstimmig genehmigt wurden. Die zeitaufwendigen Arbeiten und die explodierenden Kosten aufgrund der starken Ablagerungen im Kanalnetz sind unseres Erachtens darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen rund dreißig

Jahren im Kanal nicht, wie rechtlich vorgeschrieben, turnusmäßig mindestens alle zehn Jahre, eine Kamerabefahrung durchgeführt wurde. Diese Schlamperei, die von Altbürgermeister Müller zu verantworten ist, führte in einigen Bereichen im Weidenbacher Abwasserkanal dazu, dass die Abflussreduzierung teilweise bei 90 % lag und damit das Kanalsystem annähernd verstopft war. Weidenbach stand also kurz davor, dass der Abwasserabfluss ganz ausgefallen wäre und möglicher Weise Fäkalien in die Häuser zurückgestaut worden wären. Abschließend stellen wir fest, dass die enormen Kosten für die laufende Maßnahme von den Bürgern über höhere Kanalgebühren eingefordert werden müssen, da laut KAG (Kommunalabgabengesetz) die Abwasserentsorgung Kosten deckend abzurechnen ist.

## Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger - Jugendreferent und Referent für Senioren und Familie entwickeln neues Projekt .

„Jung und Alt“ zusammenbringen ist das gesteckte Ziel unserer Gemeinderatsmitglieder *Bernhard Aigner* und *Gerhard Grochowski*, die zusammen mit den Jugendlichen aus Vereinen, Pfarrjugend Pfadfinder usw. **Arbeiten für „Alt“** wie: Gartenarbeiten, Schneeräumen, kleine Besorgungen etc. erledigen. **„Alt“ hilft und betreut** Hausaufgaben, beteiligt sich am Spielenachmittag, übernimmt Patenschaften bei der Lehrstellensuche und bringt seine Erfahrungen ein beim Bau eines Jugendtreffs. Wir wünschen Aigner und Grochowski viel Erfolg bei Ihrem Projekt.

